



# Herzlich willkommen bei WER SUCHT MIT?

## ECHE FREUNDE

Heft 9-2022 • Lektion 6

-> Helfer in der Not



### So geht's:

1. Lies zuerst die Einleitung auf dieser Seite.
2. Lies den Bibeltext auf der nächsten Seite.
3. Beantworte die Fragen.
4. Bewahre alle ausgefüllten Bögen gut auf.
5. Schicke alle deine Bögen nach Erscheinen der neunten Folge bis zum 15. Januar 2023 an:

**Stefan Busch • Thurnstraße 5 • 57072 Siegen**

Trage hier deinen Namen und deine Adresse in  
BLOCKSCHRIFT ein:

Vor- und Familienname:

Straße und Hausnummer:

Postleitzahl und Ort:

Alter:

### Denk dran!

- Falls dir eine Folge fehlt, kannst du sie herunterladen auf: [www.derbestefreund.de](http://www.derbestefreund.de).
- Du darfst auch einzelne Folgen einsenden, wenn du nur ein Heft hast.
- Gerne darfst du den Bibelkurs für Geschwister oder Freunde kopieren.
- In jedem Fall bekommst du den korrigierten Kurs mit einer Belohnung zurück.
- Die neunte und letzte Folge von „Wer sucht mit?“ erscheint im Dezember. Dann brauchst du etwas Geduld, bis du deine Belohnung erhältst. Denn nun sind sehr viele Kurse durchzuschauen und das dauert voraussichtlich bis Anfang April 2023.

Gott will nicht, dass der Mensch alleine ist. Deshalb möchte er dir auch gute Freunde schenken. Mit einem echten Freund kannst du dich freuen und traurig sein. Echte Freunde erzählen sich alles und halten immer zusammen: Wenn es schön ist UND wenn es brenzlich wird. Falls aber mal keiner für dich da ist, vergiss nicht: Der Herr Jesus ist immer bei dir. Er ist der beste Freund, den du haben kannst.

Dieses Jahr geht es in „**WER SUCHT MIT?**“ um David und Jonathan – zwei ganz besondere Freunde, die viel miteinander und mit Gott erlebten.

### Lektion 6: Ziele

- > Du erfährst, dass Jonathan seinem Freund David hilft, die wahren Absichten Sauls herauszufinden.
- > Du erkennst, dass echte Freunde in der Not zusammenhalten, auch wenn es für sie selbst gefährlich wird.

### 1. Lies die Einleitung

#### Geheimauftrag für einen Freund

Manchmal ist es gar nicht so einfach, herauszufinden, was ein anderer vorhat. Wenn er dir eine Freude bereiten will, ist das nicht schlimm. Dann lässt du dich bestimmt gerne überraschen. Aber manchmal sollst du auch geärgert oder dir sogar etwas Böses getan werden. Dann möchtest du nur zu gerne wissen, welche Pläne der andere schmiedet (oder geschmiedet hat), damit du dich davor schützen oder dich wehren kannst.

So war es auch bei David. Er konnte sich nicht sicher sein, ob König Saul es noch gut mit ihm meinte. Weil David das alleine nicht herausfinden konnte, half ihm sein Freund Jonathan.

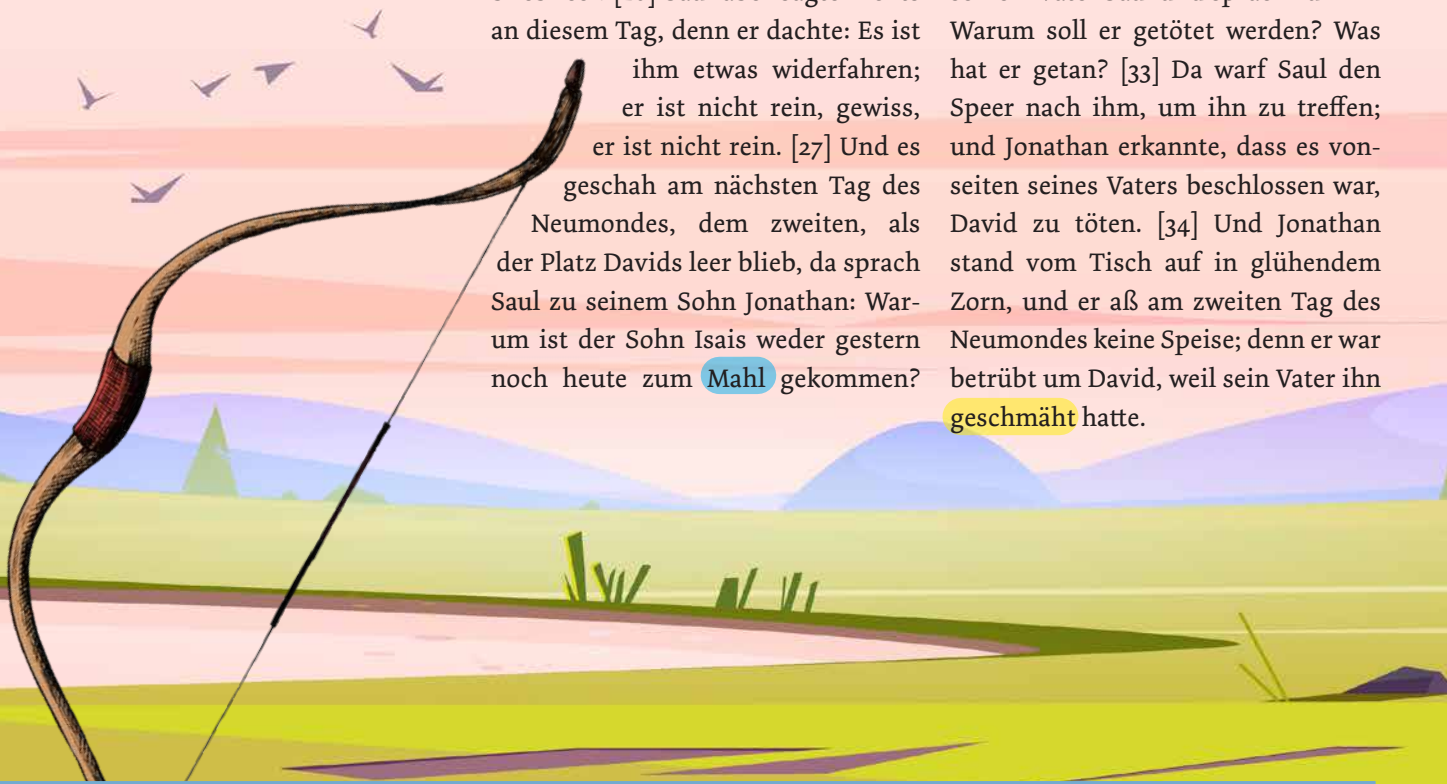
## 2. Lies den Bibeltext

### 1. Samuel 20,18-34

[18] Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist Neumond; und man wird dich vermissen, denn dein Sitz wird leer bleiben. [19] Am dritten Tag aber steige schnell herab ... und setze dich neben den Stein Asel. [20] Ich nun, ich werde drei Pfeile zu seiner Seite abschießen, als schösse ich für mich nach einem Ziel. [21] Und siehe, ich werde den Knaben senden: Geh hin, suche die Pfeile! Wenn ich ausdrücklich zu dem Knaben spreche: Siehe, die Pfeile sind diesseits von dir, nimm

sie!, so komm; denn es steht gut um dich, und es ist nichts, so wahr der HERR lebt! [22] Wenn ich aber so zu dem jungen Mann spreche: Siehe, die Pfeile sind jenseits von dir!, so geh, denn der HERR sendet dich weg. ... [24] Und David verbarg sich auf dem Feld. Und es wurde Neumond, und der König setzte sich zum Mahl, um zu essen. [25] Und der König setzte sich auf seinen Sitz, wie die anderen Male, auf den Sitz an der Wand; und Jonathan stand auf, und Abner setzte sich zur Seite Sauls; und der Platz Davids blieb leer. [26] Saul aber sagte nichts an diesem Tag, denn er dachte: Es ist ihm etwas widerfahren; er ist nicht rein, gewiss, er ist nicht rein. [27] Und es geschah am nächsten Tag des Neumondes, dem zweiten, als der Platz Davids leer blieb, da sprach Saul zu seinem Sohn Jonathan: Warum ist der Sohn Isais weder gestern noch heute zum Mahl gekommen?

[28] Und Jonathan antwortete Saul: David hat es sich dringend von mir erbeten, nach Bethlehem zu gehen, ... Darum ist er nicht an den Tisch des Königs gekommen. [30] Da entbrannte der Zorn Sauls gegen Jonathan, ... Weiß ich nicht, dass du den Sohn Isais auserkoren hast zu deiner Schande ...? [31] Denn alle Tage, die der Sohn Isais auf der Erde lebt, wirst du nicht feststehen, weder du noch dein Königtum; und nun sende hin und lass ihn zu mir holen, denn er ist ein Kind des Todes! [32] Und Jonathan antwortete seinem Vater Saul und sprach zu ihm: Warum soll er getötet werden? Was hat er getan? [33] Da warf Saul den Speer nach ihm, um ihn zu treffen; und Jonathan erkannte, dass es vonseiten seines Vaters beschlossen war, David zu töten. [34] Und Jonathan stand vom Tisch auf in glühendem Zorn, und er aß am zweiten Tag des Neumondes keine Speise; denn er war betrübt um David, weil sein Vater ihn geschmäht hatte.



**geschmäht, Schmähung** • Wenn dich jemand ganz schlimm beschimpft und beleidigt, schmählt er dich. Das, was er dabei über dich sagt, wird Schmähung genannt.

**Knabe** • Kleine Jungen wurden früher auch als Knaben bezeichnet. In der Bibel ist mit einem Knaben oft auch ein schon etwas älterer

Junge gemeint, der einem anderen diente, zum Beispiel dem König oder einem Propheten.

**Mahl** • Wenn du mit anderen zusammen am Tisch sitzt, um zu essen, wird das auch Mahlzeit genannt. Mahl ist dabei ein anderes Wort für das Essen, das bei dieser Gelegenheit gegessen wird.

### 3. Beantworte die Fragen

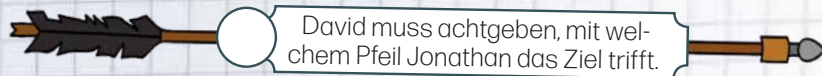
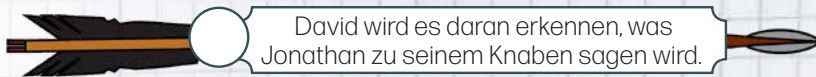
- 1) Welchen Plan denken sich Jonathan und David aus, um herauszufinden, was Saul wirklich vorhat? Setze in die Lücken ein: **bleiben - bringen - David - gehen - Jonathan - verstecken - warten**

\_\_\_\_\_ soll sich \_\_\_\_\_ und drei Tage in seinem Versteck

\_\_\_\_\_. Am dritten Tag soll er dann zum Stein Asel \_\_\_\_\_ und dort

\_\_\_\_\_, welche Nachricht \_\_\_\_\_ ihm \_\_\_\_\_ wird.

- 2) Jonathan will in der Nähe des Steines Asel mit seinem Bogen drei Pfeile abschießen. Woran soll David erkennen, was Jonathan herausgefunden hat? Kreuze an, welcher Pfeil die richtige Antwort gibt.



- 3) Als sich der König Saul mit seinen Gästen an den Tisch setzt, um zu essen, bleibt Davids Platz leer. Was denkt Saul, warum David nicht gekommen ist?
- 4) Was möchte Saul von Jonathan wissen, als David auch am zweiten Tag nicht erscheint?
- 5) Wie reagiert König Saul auf Jonathans Antwort?
- 6) Saul will, dass Jonathan sein Nachfolger als König wird. Er hat vergessen, dass der Prophet Samuel ihm mitgeteilt hat, dass Gott einen anderen zum König bestimmt hat. Wozu fordert Saul Jonathan deshalb auf?
- 7) Was möchte Jonathan von Saul wissen?

1.

2.



8) Woran erkennt Jonathan, dass sein Freund David wirklich in großer Gefahr ist?

9) Jonathan ist selbst in große Gefahr geraten, als er David hilft, herauszufinden, was Saul vorhat. Darüber ist er so traurig, dass er richtig wütend wird. An wen denkt er dabei zuerst?

10) Saul und Jonathan werden beide zornig. Worin unterscheidet sich der Zorn Jonathans vom Zorn Sauls? Kreuze an, was auf Saul und was auf Jonathan zutrifft.

Saul	Jonathan	
		ist zornig, weil er nur an sich denkt.
		wird zornig, weil er es ungerecht findet, wie über David gedacht wird.
		will in seinem Zorn dem anderen weh tun.
		wird zornig, weil der andere David töten will.

11) Was ist das Besondere an einem echten, guten Freund?  
Mit Hilfe der Uhren kannst du das Rätsel lösen.

4 5 17 6 17 5 20 13 4 12 9 5 2 19 23 20

1 12 12 5 17 23 5 9 19 20 13 4 1 12 18

2 17 20 4 5 17 6 20 17 4 9 5

2 5 4 17 1 13 7 13 9 18 22 9 17 4 5 17

7 5 2 14 17 5 13



war nicht schwer. Silberstein behandelt seine Leute so schlecht, dass fast niemand mehr bei ihm arbeiten will. Harbinger hat eine Menge herausgefunden. Elsgard war tatsächlich noch am Leben und all die Jahre in Silbersteins Gewalt. Aber das wollte ich ändern.“

„Harbinger hat Elsgard erzählt, dass ihre Schwester noch lebt?“

„Genau.“

„Und dann hat Elsgard den Brief an meine Mutter geschrieben und Harbinger gegeben. Und der hat ihn dir gegeben.“ Langsam begann Heinfried zu verstehen, wie die Ereignisse zusammenhingen.

„Ja.“

„Hättest du uns irgendwann erzählt, dass Elsgard noch lebt?“, fragte Heinfried vorsichtig.

„Natürlich“, Garland nickte ein wenig spöttisch. „Das hätte sich kaum vermeiden lassen.“

„Es ist gut ausgegangen für uns und für Elsgard. Und wir sind dir ja auch dankbar, dass du meine Tante ausfindig gemacht hast.“ Heinfried verfiel wieder in Schweigen. „Warum hat sie das getan?“, fragte er dann plötzlich ohne Übergang. Es brach heftig aus ihm heraus: „Ich hatte mich so darauf gefreut, dass sie zusammen mit meiner Tante Elsgard zu uns käme. Stattdessen wählt sie ein einsames Leben auf der Flucht. Ihr Vater war doch nicht gut zu ihr. Warum? Es hätte alles so einfach und schön sein können!“ Garland sah ihn aufmerksam an. Ein Lächeln ging über sein Gesicht. „So sind Mädchen nun einmal“, sagte er tröstend. „Sie tun nie, was du von ihnen erwartest.“

Heinfried dachte an seine Schwester und musste ein bisschen grinsen. „Das stimmt. Erla ist auch so. Sie und Marousha – da hätten Lenhard und ich nichts zu lachen gehabt.“

Garlands Lächeln wurde weich. „Die kleine Erla! Als sie wie eine Samariterin an meinem – wie ich dachte – Sterbelager auftauchte, hinterließ das

einen mächtigen Riss in meinem Panzer aus Hass und Rache. Ich weiß nicht, wie oft ich seitdem die Evangelien und besonders die Geschichte vom Samariter gelesen habe. Der sich erbarmt über den unvorsichtigen einsamen Reisenden, der auf dem Weg hinunter nach Jericho unter die Räuber gefallen war.“ Garland fuhr sich mit der Hand durchs Gesicht. „Es war Zeit, dass ich aufhörte, meine alten Wunden zu lecken und meine Rache zu pflegen. Ich erkannte, dass der Samariter in dieser Geschichte uns etwas von dem zeigt, wie Jesus Christus ist und was er für Sünder wie mich getan hat. Und Jesus Christus war mächtig, meine große Schuld zu vergeben und meine Verletzungen zu heilen.“ Garland schwieg einen Moment. „Ich war immer der festen Überzeugung gewesen, dass ich niemanden je als Herrn über mich anerkennen könnte. Aber dann war es ganz leicht. Und Jesus, der Herr, zeigte mir, wie wenig frei ich zuvor im Käfig meiner Rachedgedanken gewesen war und welche Freiheit er für mich bereithielt.“

Ein Strahlen ging über Heinfrieds Gesicht. „Oheim Garland, wie mich das freut! Wir alle haben so viel für dich gebetet.“

„Oheim Garland? Das klingt schön in meinen Ohren.“ Garland legte Heinfried lächelnd die gesunde Hand auf die Schulter. „Wir werden noch richtig Freunde werden. Wenn ihr denn meine Gemeinheiten vergeben könnt?“

Heinfried nickte.

„Ihr habt für euren Feind gebetet? Das ist erstaunlich.“ Garland versank einen Augenblick in tiefe Gedanken. „Wir teilen jetzt außerdem ein Geheimnis“, fuhr er unvermittelt fort. „Wir beide, du und ich, lassen Marousha nicht aus den Augen. Meine Leute im Hafen sind informiert. Sie fahren noch heute Nacht aufs Meer hinaus. Silbersteins Schiff ist klein und fasst nicht viele Vorräte. Sie müssen bald an Land gehen. Es wird immer einer meiner Leute in Maroushas Nähe bleiben.“